

Erfahrungsbericht

Auslandssemester WS 2016/2017

EWHA Womans University

Seoul, Südkorea



Entscheidungsfindung

Im Rahmen meines Bachelorstudiengang International Business Administration besteht die Möglichkeit ein oder zwei Auslandssemester an einer Partnerhochschule der Frankfurt University of Applied Sciences (FRA-UAS) zu absolvieren. Im Vorfeld habe ich eine der regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen des International Office besucht, um mich über die Partnerhochschulen, den Bewerbungsprozess und die Semesterzeiten in den verschiedenen Ländern zu informieren. Für mich stand schnell fest, dass ich an einer Hochschule außerhalb Europas studieren möchte. Im Rahmen des Buddy-Programms habe ich zwei Semester lang koreanische Studentinnen betreut, die ihr Auslandssemester an der FRA-UAS verbracht haben. Durch den intensiven Kontakt habe ich viel über das Land und die Kultur erfahren und mich letztendlich dazu entschieden für ein Semester an eine koreanische Uni zu gehen. Meine individuellen Fragen konnte ich mit Frau Reinhardt-Max vom International Office in ihrer persönlichen Sprechstunde klären. Sie gab mir viele Informationen zu den verschiedenen Hochschulen in Korea, mit denen eine Partnerschaft besteht. Letztendlich fiel meine Wahl auf die EWHA Womans University in Seoul, da die Kursauswahl gut zu meinem Studiengang passt, die Professoren über sehr gute Englischkenntnisse verfügen und der Campus sowie die Wohnmöglichkeiten von anderen Studierenden als sehr gut bewertet worden waren.

Bewerbung & Kursauswahl

Zunächst holte ich alle Unterlagen ein, die für die Bewerbung an der FRA-UAS benötigt werden. Eine Liste findet sich hierzu auf der Internetseite des International Office. Nachdem ich mich erfolgreich beworben hatte, wurde ich vom International Office bei der EWHA Womans University nominiert. Das heißt, ich musste einen weiteren Bewerbungsprozess an der Partnerhochschule durchlaufen. Wichtig ist an dieser Stelle zu erwähnen, dass man einen Tuberkulose-Test braucht, wenn man sich für das On-Campus Housing im Wohnheim bewirbt. Hier kann ich nur empfehlen, diesen Test frühzeitig beim Gesundheitsamt in Frankfurt durchführen zu lassen, da sie dort lediglich den Hauttest machen (es muss also kein Blut abgenommen werden). Der Vorteil ist, dass das Ergebnis viel schneller vorliegt, das ganze deutlich günstiger und dabei trotzdem vollkommen ausreichend für die EWHA ist. Man sollte darauf achten,

dass man alle erforderlichen Unterlagen so schnell wie möglich besorgt, da die Plätze für das Wohnheim begrenzt sind und die Vergabe nach dem first-come, first-serve Prinzip erfolgt.

Das Learning-Agreement muss mit der Studiengangsleitung abgestimmt werden. Auf der Internetseite der EWHA findet sich jedes Semester eine aktuelle Liste der Kurse, die in Englisch angeboten werden. Die Auswahl ist wirklich riesig und für mich war es gar kein Problem geeignete Kurse zu finden, da die Kurse überwiegend 3 Credits haben, was den 5 Credits an der FRA-UAS entspricht. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, sich mehrere Alternativkurse herauszusuchen, da man sich bei der Kursanmeldung in Korea, auf die ich später noch eingehe, durchaus nicht für alle gewünschten Kurse anmelden kann.

Organisation vor der Abreise

Nachdem ich die Zusage von der EWHA erhalten habe und mir die genauen Semesterzeiten vorlagen, habe ich meinen Flug nach Seoul (Incheon) gebucht. Ich habe mich für Asiana Airlines entschieden, da die Airline sehr gute Angebote für Non-Stop Flüge ab Frankfurt hat und ich Hin-und Rückflug für weniger als 600€ buchen konnte. Insgesamt war ich sehr zufrieden mit der Entscheidung.

Man benötigt außerdem ein spezielles Studentenvisum, um in Korea studieren zu können. Dies habe ich bei dem Generalkonsulat der Republik Korea in Frankfurt beantragt, was ganz unkompliziert und sogar kostenlos war. Bereits nach drei Wochen bekam ich meinen Reisepass zusammen mit dem Visum wieder zurück.

Um vor Ort immer an ausreichend Bargeld zu kommen, habe ich mich über verschiedene Banken und ihre Angebote für eine Auslandskreditkarte informiert. Das beste Angebot hat hier die DKB Bank, bei der man im außereuropäischen Ausland kostenlos Bargeld an den ATMs abheben kann. Seit Dezember 2016 werden sogar wieder die Gebühren für das Bezahlen mit der Kreditkarte im außereuropäischen Ausland erstattet, sodass die Benutzung der Kreditkarte völlig kostenlos ist. Es kann allerdings sein, dass einige Automatenbetreiber (z.B. am Flughafen Incheon) Gebühren erheben. Bei der

Shinhan Bank, die eine Filiale direkt auf dem Campus der EWha hat, kann man aber auf jeden Fall kostenlos Bargeld abheben. Ich habe daher auch darauf verzichtet ein koreanisches Bankkonto zu eröffnen, da das Geld mit hohen Gebühren erst einmal von Deutschland aus überwiesen werden müsste.

Außerdem benötigt man eine spezielle Auslandskrankenversicherung. Ich habe mich für das Angebot der EWha entschieden, was ich allerdings nicht empfehlen würde, da es viel teurer war als erwartet und der Leistungsumfang geringer ausgefallen ist, als bei den deutschen Anbietern. Außerdem werden Kosten nur auf ein koreanisches Bankkonto erstattet. Es ist daher ratsam vor der Abreise die deutschen Anbieter zu vergleichen und eine Auslandskrankenversicherung hier abzuschließen.

Um mich auch sprachlich auf mein Auslandssemester vorzubereiten, habe ich in Deutschland bereits angefangen Koreanisch zu lernen. Die FRA-UAS bietet hierzu auch einen Sprachkurs an. Ich habe mir allerdings das Hangeul (koreanisches Alphabet) selbst beigebracht, was erstaunlicher Weise gar nicht so schwer war. Bereits nach 2 Wochen kann man, wenn man es täglich übt, lesen und schreiben. Darüber hinaus habe ich ein paar wichtige Sätze für den Alltag in Korea gelernt.

Die ersten Tage in Korea

Durch meine Teilnahme am Buddy-Programm der FRA-UAS war ich es gewohnt, dass die Austauschstudenten von ihrem Buddy am Flughafen in Empfang genommen und bei den ersten Tagen in der neuen Heimat unterstützt werden. Leider funktioniert das Buddy-Programm der EWha da etwas anders. Die PEACE-Buddies betreuen jeder etwa 6-8 Studenten und können sich nicht wirklich um jeden kümmern. Ich persönlich hatte nur sehr wenig Kontakt mit meinem Buddy und war froh, dass ich bereits einige Kontakte in Korea hatte und mich eine koreanische Freundin vom Flughafen abgeholt hat. Mit dem Airport-Shuttle-Bus ist man in etwa einer Stunde an der EWha und zahlt umgerechnet nur ca. 8 Euro.

Nachdem ich eine Nacht in einem Hotel verbracht hatte, konnte ich mein Zimmer im Wohnheim beziehen und mich einrichten. Die ersten Tage dienen der Orientierung und man hat Zeit den Campus und die Umgebung der Uni zu erkunden. Am ersten Tag des Semesters fand dann die Welcome Ceremony statt

und wir erhielten eine kleine Campus-Führung. Alle koreanischen Studenten und die Mitarbeiter des International Office der EWHA waren wirklich sehr offen und hilfsbereit.

Bereits in den ersten Tagen muss man sich auch für die Kurse registrieren, die man besuchen möchte. Die Registrierung wird an einem bestimmten Tag zu einer bestimmten Uhrzeit freigeschaltet und es gibt einen regelrechten Kampf um die verfügbaren Plätze - hier zählt wirklich jede Sekunde ;-). Daher ist es, wie ich bereits empfohlen habe, ratsam sich mehrere Kursalternativen herauszusuchen, für den Fall, dass ein Kurs bereits belegt ist. Letztendlich konnte ich mich für fünf von sechs Kursen registrieren und habe folgende Kurse in Korea besucht:

- Statistics for Business,
- Macroeconomics,
- Financial Management (für International Finance),
- Principles of International Marketing,
- Global Political Economy (für International Economics).

Studieren an der EWHA

Das koreanische Unisystem unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht deutlich von dem deutschen System. Dies war auch einer der Gründe, warum ich mich für Korea entschieden habe. Das Semester ist völlig anders strukturiert, da man im Gegensatz zu Deutschland, nicht nur eine Klausur am Ende des Semesters schreibt, sondern neben den Midterms und Finals auch fast jede Woche ein Quiz, Assignments oder Gruppenprojekte hat. Somit werden konstant Leistungen erbracht, die dann später zu einer Note zusammengerechnet werden. Dies hat den Vorteil, dass auch mal nicht so gelungene Arbeiten wieder ausgeglichen werden können. Auf der anderen Seite ist das Studieren in Korea aber auch sehr viel anstrengender als in Deutschland - so habe ich es zumindest empfunden. Zusätzlich hat man in jedem Kurs Anwesenheitspflicht, die von den meisten Professoren auch jede Stunde kontrolliert wird. Für mich war es daher völlig ausreichend nur fünf Kurse an der EWHA zu absolvieren, da jeder meiner Kurse sehr lernintensiv war. Die Professoren waren alle sehr hilfsbereit und ich habe mich schnell zurechtgefunden. Auch das Englischniveau der Professoren und der Studenten ist sehr hoch, sodass man sich gut mit allen verständigen kann, wobei die koreanischen Studenten anfangs immer etwas schüchtern sind, wenn sie Englisch sprechen müssen.

Man sollte beachten, dass die meisten Professoren zwar ein Skript zur Verfügung stellen, darüber hinaus aber erwarten, dass man sich ein begleitendes Lehrbuch kauft und dieses auch Woche für Woche liest.

Leider blieb letztendlich keine Zeit mehr einen koreanisch Kurs zu absolvieren, da sich dieser mit meinen anderen Kursen überschneiden hat. Daher war ich froh, dass ich mich einem der Clubs der EWHA anschließen und mit einer EWHA-Studentin als Mentor einmal die Woche Koreanisch lernen konnte. So lernt man nicht nur die Sprache, sondern findet auch einheimische Freunde.

Leben auf dem Campus

Leider weiß man bis kurz vor der Abreise nicht, ob man einen Platz im Wohnheim auf dem Campus bekommen wird. Letztendlich hatte ich aber Glück und mir wurde mir ein Zweibettzimmer mit eigenem Bad zugeteilt. Mit meiner Mitbewohnerin habe ich mich sehr gut verstanden und es war völlig okay sich ein Zimmer zu teilen. Da ich in einem neuen Wohnheim gewohnt habe, das ab dem Sommersemester 2017 aber nur noch von koreanischen Studentinnen bewohnt wird, kann ich leider keine Infos zu dem Wohnheim für die Austauschstudenten (I-House) geben.

Insgesamt ist es super angenehm direkt auf dem Campus zu wohnen, da man alle Vorlesungsgebäude, Cafés und sogar Convenience Stores in unmittelbarer Nähe hat. Direkt um den Campus herum gibt es sehr viele Geschäfte, Restaurants und Bars.

Der Alltag in Korea

Seoul ist eine lebendige und vielfältige Stadt, in der man sich unheimlich schnell gut zurecht findet. Die Menschen sind sehr freundlich und hilfsbereit, auch wenn viele Koreaner kein Englisch sprechen. Es ist daher auf jeden Fall ratsam immer eine App zur Übersetzung parat zu haben :-). Auch mit wenig Koreanisch-Kenntnissen bin ich prima zurecht gekommen und habe sehr viele Dinge einfach ausprobiert.

Das U-Bahn-Netz in Seoul ist zwar riesig aber super einfach zu nutzen. Man braucht nur eine T-Money-Card, die man sich im Convenience Store (z.B. am

Flughafen Incheon) besorgen kann und mit Geld auflädt. Vor der Fahrt scannt man die Karte und muss sich daher keine Gedanken um die richtige Tarifauswahl machen. Die Karte kann man auch für Taxifahrten oder den Bus benutzen. Alle Sehenswürdigkeiten, Museen, Restaurants usw. liegen in der Regel direkt an einer U-Bahnstation und können somit ohne Probleme erreicht werden. Die EWHA, die sehr zentral in Seoul gelegen ist, hat eine eigene U-Bahnstation die etwa 5 Minuten zu Fuß vom Campus entfernt ist.

Gegessen wird in Korea fast nur auswärts, da sehr viel günstiger und bequemer ist, als selbst zu kochen. Für ein traditionelles Mittag-oder Abendessen bezahlt man zwischen 3 und 5 Euro, wobei Wasser und Beilagen immer gratis sind und kein zusätzliches Trinkgeld verlangt wird. Zudem gibt es überall eine riesige Auswahl an Restaurants und Cafés. Auch als Vegetarierin bin ich super zurecht gekommen, obwohl die Koreaner sehr viel und sehr gerne Fleisch essen. Man darf nur nicht zu streng sein, da es unmöglich ist, die Inhaltsangaben auf Verpackungen zu lesen oder im Restaurant auszuschließen, dass z.B. die Soße fleischfrei ist.

Kosten

Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Deutschland relativ gleich, da einige Dinge, wie bereits oben beschrieben, günstiger und andere wiederum teuer sind. Für ein Semester fallen ungefähr die folgenden Kosten an:

Flug	600 bis 900 €	
Wohnheim	1000 €	
Bücher	100 bis 200 €	
Krankenversicherung	80 bis 100 €	
Essen (pro Monat)	200 €	sehr individuell
Freizeit (pro Monat)	200 €	sehr individuell
Sonstiges (Kosmetik etc.) pro Monat	20 €	sehr individuell

Nicht nur beim Essen, sondern auch bei Kosmetikartikeln usw. ist alles was aus westlichen Ländern kommt, sehr teuer in Korea. Da zahlt man schnell mal für ein Nivea Deo umgerechnet fast 10 Euro. Es lohnt sich daher, Shampoo, Duschgel usw. von zu Hause mitzubringen :-)

Fazit

Ich bin sehr glücklich darüber, dass den Schritt gewagt habe und mein Auslandssemester in Korea verbracht habe. Das Buddy-Programm der FRA-UAS war wirklich eine gute Vorbereitung für mich und hat mich mit koreanischen Studentinnen zusammen gebracht, die ich bei meinem Auslandssemester besuchen konnte.

Auch wenn die Unterschiede in der Uni sehr groß sind und in Korea viele Dinge anders sind, bin ich der Meinung, dass der Kulturunterschied kein Problem sein wird, wenn man weiß was einen erwartet. Das Land ist wirklich sehr schön und ich möchte auf jeden Fall wieder kommen um noch mehr zu reisen. Leider ist dies aufgrund des getakteten Unialltags zu kurz gekommen und konnte im Anschluss nicht nachgeholt werden, da ich nach den Klausuren direkt wieder nach Deutschland geflogen bin. Ich würde daher jedem empfehlen, nach Semesterende noch ein paar Wochen in Korea oder Asien generell zu verbringen, um so viel wie möglich zu sehen! :-)

Ich bin wirklich froh, dass mich das International Office in Frankfurt so gut bei der Organisation meines Auslandssemesters unterstützt hat und ich auch vor Ort in Korea immer einen Ansprechpartner hatte.

Impressionen

